

Inhalt

EINLEITUNG.....	11
1. ZUR ORIENTIERUNG.....	17
1.1 Ausgangspunkte.....	17
1.2 Tiroler Privatvermietung als Feld.....	18
1.3 Feld und Felder.....	20
<i>Das Dispositiv</i> ↗ <i>Dispositiv-Elemente und das Denken in Relationen</i> ↗ <i>Relevanzbereiche und Feldkonstellationen</i> ↗ <i>Felder überschreiten, Unmögliches zusammendenken</i>	
1.4 Empirie und Theorie oder: Die Welt im Lichte theoretischer Vorgaben?.....	30
2. MAKING OF ...	34
2.1 Ein „Analyseraum“ als Betrachtungsmodell.....	34
<i>Theoretischer Orientierungsrahmen</i> ↗ <i>Anschluss an die Tourismusforschung</i> ↗ <i>Kultur als Fragehorizont, Wissen als Vermittlungsbegriff</i>	
2.2 „Kein Wohlstand ohne Tourismus“.....	40
<i>Strategischer Imperativ, „urgence“, Dringlichkeiten</i> ↗ <i>Die historische Dimensionierung</i> ↗ <i>Die Dimension der Macht</i> ↗ <i>Urgence – forschungspraktischer Mehrwert</i>	
2.3 Feld-Analyse und die Erarbeitung einer Materialbasis.....	51
<i>Die seriellen Quellen</i> ↗ <i>Erhebung des empirischen Materials</i> ↗ <i>Die Interviews</i> ↗ <i>Über informelle Gespräche zu einem zweiten Sample</i> ↗ <i>Beobachten ...</i> ↗ <i>Die Kategorie des Wissens</i>	
2.4 Die Arbeit am Material.....	66
<i>Ebenen des Vergleichs</i> ↗ <i>Die Skizzen</i> ↗ <i>Von Mikrodispositiven zu Settings</i>	
3. DIE SKIZZEN.....	73
Skizze 1 <i>Vergangene Armut und Strategischer Imperativ</i>	73
Skizze 2 <i>„Tiroler Verkehr“ bis „Saison“</i>	76
Skizze 3 <i>„Der private Beherberger“ bis „Mitglieder Magazin“</i>	79
Skizze 4 <i>Die Frage nach dem Nicht-Diskursiven – eine Preisfrage?</i>	84
Skizze 5 <i>Der Verband der Tiroler Privatvermieter</i>	88
Skizze 6 <i>Maria Neunerl: „Ich täte heute alles anders!“</i>	96
Skizze 7 <i>Swenja Walch: „Das ist das Dümme, was man machen kann.“</i>	97
Skizze 8 <i>Albrecht Santer: „Wir sind nicht gierig danach“</i>	99
Skizze 9 <i>Antonia Knapp: Das Zimmer mit den flotten Weibern</i>	101
Skizze 10 <i>Leo Paregger: „Man zeigt natürlich immer die positiven Seiten“</i>	104
Skizze 11 <i>Archivbegriff, Materialbasis und Dispositiv</i>	106
Skizze 12 <i>Das Privatvermietungsgesetz und rechtliche Graubereiche</i>	108
Skizze 13 <i>Rose Lehmann: „Das ist ein Märchen“</i>	112
Skizze 14 <i>Edith und Walter Schäfer: „Die Sonja hat für mich eine Kerze angezündet“</i>	113
Skizze 15 <i>Volker Weber: „Wenn der Deutsche irgendwo hinkommt, müssen die anderen dem in den Arsch reinkriechen.“</i>	114
Skizze 16 <i>Ferienwohnungen und Appartements</i>	116
Skizze 17 <i>Werbefahrten – von Mikrodispositiven zu Settings</i>	119
Skizze 18 <i>TouristInnenkritik und Tourismuskritik</i>	121
Skizze 19 <i>Mit dem „Homo Zillertaliensis“ zur Subjektivierung</i>	129
Skizze 20 <i>„Tiats die Keks weck, die Gäscht kemmen“</i>	132
Skizze 21 <i>Subjektivierungsangebote als kulturelle Angebote</i>	135

4.	DIE VERHÄLTNISBESTIMMUNGEN	139
	<i>Kontextualisierendes Zeigen – verschiedene Ebenen? ↗ Zur selektiven Dimension ↗ Zeigen und beschreiben ↗ Beschreiben oder deuten?</i>	
4.1	„Der Tourismus“ – Bedeutungszuweisungen.....	142
	<i>Bedeutungsebenen und Referenzsysteme ↗ Aktuelle Rahmungen, Identifikation, (Selbst-)Positionierung ↗ Ambivalente Beurteilungen ↗ Benennungspolitik: Fremd'n oder Gäscht, Tourismus oder Fremdenverkehr?</i>	
4.2	Das Verhältnis zu den touristischen Institutionen – erste Eindrücke	151
	<i>Nicht jeden nehmen müssen – Widerstände gegen Vorgaben ↗ Spezialisierung, Bevormundung, „Beraterisierung“</i>	
4.3	Tourismusverbände als tourismuspolitische Akteure.....	156
	<i>Aus 252 mach 34: die Fusionierung der Tiroler Tourismusverbände ↗ Formal-rechtliche Hintergründe: wenig Demokratie, viel institutionelle Macht</i>	
4.4	„[...] ich glaube, wir existieren für die nicht.“	161
4.5	Privatvermietung und Realpolitik	165
	<i>Mit der TTV auf die landespolitische Bühne... ↗ Die Landesregierung und die „Abteilung Tourismus“ ↗ Die „Meldemoral“ und Hinweise auf gesetzliche Graubereiche ↗ Gouvernementale Praktiken – handfeste Indizien</i>	
4.6	Die Tourismuswerbung – „feine Netzwerke“.....	174
	<i>Die Tirol Werbung ↗ Erfolge in Zahlen – erste Links zur Wissenschaft</i>	
4.7	Tourismusinduziertes Wissen versus wissenschaftliches Wissen.....	179
	<i>Die Bereisten und das Wissen über den Gast ↗ Tourismus und Wissenschaft: Das Institut für Verkehr und Tourismus (IVT) ↗ Tourismus und Wissenschaft: der „Arbeitskreis für Freizeit und Tourismus“ ↗ Tourismus und Wissenschaft: Das MCI III und der „Träger-Verein Tourismus“ ↗ Die Privatvermietung als Gegenstand der Forschung</i>	
4.8	Tourismusgesinnung/Tourismusbewusstsein als touristische Ressource.....	188
	<i>Gut sein wollen ... ↗ Exkurs: Der hohe Stellenwert der Tourismus-Werbung</i>	
4.9	Sichtbarkeiten: Identifikationsflächen und Fragen nach der „Echtheit“	194
	<i>„Für das Attraktive ist die Tirol Werbung zuständig!“ ↗ Die Cine Tirol und „der Film mit dem Adler“ ↗ Kämpfe um „richtige“ Bildsprachen und Ästhetiken ↗ Authentizität als Ethno-Kategorie</i>	
4.10	Bereiste Community? Grundsätzliche Dispositionen?	202
	<i>Erwin Kirchdorfer – Fremdenverkehrsmensch durch und durch ... ↗ Volkskultur, Vereinswesen und „verkommene Folklore“ ↗ Tracht, Trachtenkinder ↗ Zum Abgleich der Gespräche Freudenthaler/Kirchdorfer (1) ↗ Die vergessenen ERP-Gelder ↗ Veränderte Bedingungen, veränderte Weltanschauungen ↗ Konsequenzen und weitere Entwicklungen ↗ Zum Abgleich der Gespräche Freudenthaler/Kirchdorfer (2) ↗ „Aufstieg“ und „Allgemeinwohl“ – zwei zentrale Motive ↗ Ungenutzter Raum als Symbol für einen geplatzten Deal? ↗ Zum Verhältnis urgence – Einzelinteressen ↗ „Wir hatten dann alle eine Heizung“ ↗ Erfolg, Würdigung und: Gelingen bewerten ↗ Distanz – ein ganz neues Maß, Erfolg zu messen ↗ Zum Abgleich der Gespräche Freudenthaler/Kirchdorfer (3) ↗ Die Figur des Tourismusponiers ↗ WirtInnen als Modellsubjekte, das Hotel als Vorbild ↗ Zum Abgleich der Gespräche Freudenthaler/Kirchdorfer (4)</i>	
4.11	Subjektive Verwertung von Wissen.....	233
	<i>Gästewünsche interpretieren, individuelle Spielräume schaffen? ↗ Gästewünsche deuten – die Vorgabenseite ↗ Gouvernementale/gouvernementale Praktiken – „Griaßler und Grantler“ ↗ Der Rückgriff auf „wissenschaftliches“ Wissen und ein Strategiewechsel</i>	
4.12	Diskurse um Gastfreundschaft.....	240
	<i>„Persönlicher Kontakt“ als Alleinstellungsmerkmal der Privatvermietung ↗ Wie sich Vorgaben in Sprechweisen niederschlagen können ↗ „Eine chronisch belehrte Branche“ ↗ Gute Gründe für professionalisierte Gastfreundschaft? ↗ Zum Verhältnis zwischen wirtschaftlichen und „emotionalen“ Logiken ↗ Tourismuswissen versus Emotionskonzepte, echte und unechte Gefühle? ↗ Überlegene Positionen durch „emotionale Distanziertheit“ ↗ „Eigene“ Strategien als Strategie</i>	
4.13	Wissen zu möglichen Positionierungen – das Beispiel Qualitätstourismus	254

	<i>Rezessions-Atmosphären</i> ↗ <i>Zunehmende Fremdenverkehrsfeindlichkeit</i> ↗ <i>Klasse statt Masse – Ursachen und Konsequenzen</i> ↗ <i>Direkte Folgen für die Tiroler Privatvermietung</i> ↗ <i>Exkurs: „Der deutsche Gast“</i> ↗ <i>Figuren: der „gehobene Gast“ versus Spar- und Billigtouristen</i>	
4.14	Inklusion und Exklusion – intentionales und nicht-intentionales Handeln	269
	<i>Ein „Wir“ festlegen, dem Einzelne sich zuordnen können</i> ↗ <i>Das „Wir“ und die pädagogischen Maßnahmen</i> ↗ <i>Inklusion und „der Dienst an der guten Sache“</i> ↗ <i>Zugehörigkeit und strategisches Exponiert-Bleiben</i> ↗ <i>Autonomie, gefühlte Autonomie</i> ↗ <i>Exkurs: „Bettelgesindel“ oder Gast der Zukunft?</i> ↗ <i>„Skifahren“ – fundamentaler Signifikant?</i>	
4.15	Erzieherische Maßnahmen, Meinungsbildung, Subjektivität	289
	<i>Tourismus und die Institution Schule</i> ↗ <i>LehrerInnen als MultiplikatorInnen</i> ↗ <i>„Schulschitage der Tiroler Seilbahnen“ und der Verlust der Pflicht-Skiwochen</i> ↗ <i>Die Privatvermietung – „Zubringer für den Nachwuchs“?</i> ↗ <i>Erzieherische Momente – moralische und gesellschaftspolitische Dimensionen</i> ↗ <i>Eingriffe auf ästhetischen und emotionalen Ebenen</i> ↗ <i>Tourismus- und Freizeitinfrastruktur – Argumentationsgrundlagen</i> ↗ <i>Identifikation als Kosten-Nutzen-Rechnung?</i>	
4.16	Kosmos Privatvermietung: Vorsichtige Annäherungen an Subjekteffekte	303
	<i>Zu viel Nähe?</i> ↗ <i>Nähe, Leidensdruck, Belastung</i> ↗ <i>Veränderliche Emotionskonzepte</i> ↗ <i>Der Wandel von Gefühlslogiken und der „therapeutische Diskurs“</i> ↗ <i>Paradigmen der Nützlichkeit</i> ↗ <i>Interaktionspflicht und Konfliktvermeidung</i> ↗ <i>Emotionale Verantwortung und die Verpflichtung zu emotionaler Distanz</i> ↗ <i>Inszenierungspflicht – ein Grillabend und die Inszenierung der Inszenierung</i> ↗ <i>Exkurs: Die Dimension des Körpers</i> ↗ <i>Körperbezüge und „tatsächliche“ Subjektivierungen</i> ↗ <i>Das Überwinden von Ambivalenz als persönliche Leistung</i> ↗ <i>Gegenseitigkeit und Selbstverhältnis</i>	
4.17	Selbstbilder und Anerkennungsregime	327
	<i>„Wien“, die Bundesebene und das Beharren auf föderalistische Prinzipien</i> ↗ <i>Anerkennung, Aufwertung, Pathos</i> ↗ <i>Privatvermieterin werden – Ausgangslagen, Rahmungen</i> ↗ <i>Fortbildungen – „eine gewisse Selbstbestätigung für die Vermieter“</i> ↗ <i>Wertschätzung durch die Gäste und durch die Familie, sinnhaftes Tun</i> ↗ <i>Geld und Rentabilität</i> ↗ <i>Wie die gute Vermieterin sein muss</i>	
4.18	Identität trifft Subjektivierung trifft Wissen	345
	<i>Präsentierte Identität : Selbstverhältnis : Erzählung</i> ↗ <i>Identität, Subjektivierung, Vorstellungen vom „Ich“</i> ↗ <i>Das Tourismuswissen</i> ↗ <i>Arbeitswissen, „individuelles“ Arbeitswissen als Strategie</i> ↗ <i>Explizites und implizites Wissen, Konfliktbewältigung und Emotionskontrolle</i> ↗ <i>Die aktuelle Situation der Wissensvermittlung</i> ↗ <i>Identitätsvorgaben aufgreifen, Entscheidungen treffen</i>	
4.19	Die Familiensamples: „Familie“ als Ort von Subjektivierung und Angelpunkt hegemonialer Ordnung(en)	364
	<i>Care-Arbeit – innerfamiliäre Tauschgeschäfte?</i> ↗ <i>Veränderliche Logiken, Logiken der Wirtschaftlichkeit im privaten Haushalt</i> ↗ <i>Familiensample Gstrein</i> ↗ <i>Unterschiedliche Bewertungen, unterschiedliche Regeln</i> ↗ <i>Unterschiedliche und ähnliche Symbolsysteme</i> ↗ <i>Weihnachten – Indikator für den Umgang mit Privatheit?</i> ↗ <i>Die Familie als Teil des touristischen Angebots</i> ↗ <i>Subjektive Potenziale</i> ↗ <i>„Potenziell Subjektivierendes“</i> ↗ <i>Potenziell subjektivierend: Das Beispiel „Ausflug mit Gästen“</i> ↗ <i>Potenziell subjektivierend: das Beispiel „Gäste-Reise“</i> ↗ <i>Potenziell subjektivierend: „Kulturtransfer“ und Dinge auf Reisen</i> ↗ <i>Potenziell subjektivierend: Die Aneignung von Gefühlsnormen</i> ↗ <i>Variierende Rollenbezüge, variierendes Selbst</i> ↗ <i>Die berufstätige Frau – unterrepräsentiertes Modellsubjekt</i> ↗ <i>„Mithilfe“ durch die Familie – divergente Sichtweisen, subjektive Sichtweisen</i> ↗ <i>Zur geschlechterstereotypen „Normalverteilung“ der Aufgaben</i> ↗ <i>Hegemoniale Männlichkeit, Entscheidungsmacht und Kompetenzbereiche</i> ↗ <i>Mithilfe von außen</i> ↗ <i>Kurzexkurs: Gesundheit</i> ↗ <i>Mithilfe durch Gäste</i> ↗ <i>„Normale“ Familien: Kernfamilien-Modell und Privatvermietung</i> ↗ <i>In Tätigkeiten aufgehen? Emanzipatorische Entwicklungen und Privatvermietung</i>	
4.20	Anmerkungen zur synoptischen Verdichtung, zwei perspektivische Wechsel	425
4.21	Raumerfahrung, Raumwissen, Raumwahrnehmung	427
	<i>Über Raum verfügen, Raum wahrnehmen, gestalten und bewerten</i> ↗ <i>Raumstiftende Elemente – Beispiel „Schilderstreit“</i> ↗ <i>Raumstiftende Elemente – Beispiel „Blumenschmuck“</i> ↗ <i>Über Raum regieren: Raum und Macht</i> ↗ <i>Exkurs: Andere Räume – „Heterotopie“ als Analysefolie</i>	
4.22	Selbstbewertung und Selbstreflexion: Was heißt „gut genug“?	448
	<i>Stress und das Paradoxe am Thema „Stress“</i> ↗ <i>Zwischen Einschränkung und Ermöglichung</i> ↗ <i>Repertoires des Möglichen, Rahmen und Effekte der Selbstreflexion</i>	

5.	TOURISMUSINDUZIERTE SUBJEKTIVIERUNG	461
	<i>Intelligible Anrufung – ein Ausgangspunkt</i> ↗ <i>Zwischen Vorgaben- und Aneignungsseite</i> ↗ <i>Aneignungsweisen</i> ↗ <i>Analytische Nullpunkte</i>	
5.1	Tirolisch sein	471
	<i>„Tirolität“ als quasi-ethnischer Bezugsrahmen</i> ↗ <i>Kultivierte Eigenart</i>	
5.2	Begehrte Bereiste	474
	<i>Begehrt sein wollen</i> ↗ <i>„Begehrt sein“ und die Inszenierung von Differenz</i> ↗ <i>Körperliches Begehren und „Was-wäre-wenn-Spiele“</i> ↗ <i>Umgarnt, hofiert, umworben?</i> ↗ <i>Begehrt sein (wollen), entsprechen (müssen)</i>	
5.3	Mobile Bereiste	482
	<i>Mobilität als Gradmesser des Fortschritts</i> ↗ <i>Mobil werden</i> ↗ <i>Mobilität, positive Selbstbezüge und ausbalancierte Selbstverhältnisse</i> ↗ <i>Kommen und bleiben</i>	
5.4	Besitzende Subjekte	488
	<i>Besitzverhältnisse und Selbstverhältnisse</i> ↗ <i>Besitzende versus Nicht-Besitzende</i>	
5.5	Reflektierte Bereiste	492
	<i>Noch einmal: Das „selbstverständliche Problembewusstsein“</i> ↗ <i>Ambivalenzen, sich arrangieren und Fragen der Moral ...</i> ↗ <i>Die Frage nach dem „Wo“ der Reflexion</i> ↗ <i>Selbstreflexion versus „doing subject“</i>	
5.6	Sich wahrnehmen als ...? Selbstbezüge, Selbstverhältnisse und Modi der Aneignung	499
	<i>Selbstentwürfe einholen: Konkrete Aneignungspraktiken</i> ↗ <i>Sich wahrnehmen, sich erfahren, sich denken, sich ...</i> ↗ <i>Vorstellungs- und Denkweisen als(!) konstitutive Praktiken</i> ↗ <i>Aneignungspraktiken an der Hand „moralischer Gefühle“?</i>	
6.	FELDBEFUNDE	511
6.1	Feldbefunde – Privatvermietung/aktiv Bereiste: <i>„In der Zeit haben wir Semmeln bekommen [...]“</i>	512
	<i>Verlust und Gefährdung – Wachsamkeit und Abstand von der Opferrolle</i> ↗ <i>Defensive Haltungen, Bewältigung von (Mit-)Schuld, Katharsis</i> ↗ <i>Der Ausgleich von Hierarchieverhältnissen – „resistance through token gestures“</i> ↗ <i>„Interkulturelle“ Begegnung, Messlatten, Selbstbehauptung</i> ↗ <i>Sicherheit, gefühlte Autonomie, Selbst- und Fremdführung</i> ↗ <i>Fazit</i>	
6.2	Feldbefunde – Feldrelevante Ergebnisse: <i>„Jetzt haben wir ihn. Da ist die Frage, wie gestaltbar ist er?“</i>	530
6.3	Feldbefunde – TirolerInnen als passiv Bereiste: <i>„Sie ist mit den Stöckelschuhen da durch den Schnee angeblich“</i>	537
7.	KASSASTURZ: ZUR KOMPATIBILITÄT VON KULTURANALYSE UND DISPOSITIV	546
7.1	Brückenschläge	546
	<i>Foucault und die Europäische Ethnologie – kleinste gemeinsame Nenner</i> ↗ <i>Zentrale Brückenköpfe</i>	
7.2	Vermittlungsbegriffe und Übersetzungsleistungen	555
	<i>Die (schwierige) Frage nach dem Subjekt</i> ↗ <i>Identität, Selbstdeutung und Selbstverhältnis</i> ↗ <i>Wissen... ↗ Kultur als Schlüssel oder Gegenstand?</i>	
7.3	<i>„Das sind die Fakten“: Resümee, Ausblick, Potenziale ...</i>	562
	<i>Lohnende Umwege</i> ↗ <i>MACHT_Potenziale</i> ↗ <i>Qualitäten des Zweifelns</i>	
	ANHANG 1: Interviews und informelle Gespräche	569
	ANHANG 2: Abkürzungen	572
	LITERATUR	575